



Hamburger Abendblatt

TIERNÄHRUNG

10.11.18

Patrick Ströh ist der Pferdefütterer aus Hamburg

Hanna-Lotte Mikuteit

Patrick Ströh hat vor fünf Jahren in Hamburg-Wohldorf einen Online-Handel für Pferdefutter gegründet. Mittlerweile ist er einer der Marktführer in Norddeutschland.

Foto: Klaus Bodig / HA

Von wegen nur Heu und Hafer. Der Hamburger Online-Händler liefert 100.000 Kunden Spezialnahrung für ihre Reittiere.

Hamburg. Patrick Ströh ist gar kein Reiter. Zweimal in seinem Leben, sagt er, habe er auf einem **Pferd** gesessen. Der Hamburger segelt. Seinem Schreibtisch gegenüber hat er ein großes Foto aufgehängt, das ihn mit seinem Team bei der Weltmeisterschaft der 12-Meter-Yachten in Barcelona zeigt. Trotzdem weiß der 49-Jährige ganz genau, was Pferde mögen. Ströh verkauft **Pferdefutter** in ganz Europa. Im Stockwerk unter seinem Büro am Rand von Wohldorf-Ohlstedt stapeln sich im Lager Futtersäcke, Leckerli und spezielle Ergänzungsmittel. In den vergangenen zehn Jahren hat er in der eher konservativen Branche seinen Betrieb komplett digitalisiert. Manche nennen ihn auch den Pferdefütterer 2.0.

Das hat etwas mit Mut zu tun, aber auch mit Notwendigkeit. Denn Mitte der 90-er Jahre, als Ströh das Unternehmen in vierter Generation von seinem Vater übernehmen sollte, sah es gar nicht so gut aus für die Zukunft der 1894 gebauten Wassermühle. Die Ströhs hatten sie sich auf den Futtergroßhandel für Pferde spezialisiert, außerdem mahlten sie Roggenschrot für einen benachbarten Bäcker. „Wir hatten 28 Mitarbeiter und acht Laster“, sagt Patrick Ströh, gelernter Flugzeugbauer und außerdem Groß- und Einzelhandelskaufmann. Der Kostendruck auf den kleinen Betrieb wuchs massiv. Ströh saß seit einigen Jahren auf dem Chefsessel, als der New-Economy-Hype losging. Und er traute sich was: „Ich dachte, dass E-Commerce auch in unserem Geschäftsmodell funktioniert.“



ANZEIGE [HAMBURGERIMMOBILIEN.DE](https://www.hamburgerimmobilien.de)

Alles vor der Haustür! 4-Zimmer-Neubau-Wohnung in Rahlstedt

Diese Terrassen-Mietwohnung verfügt insgesamt über 4 Zimmer, womit die Wohnung für eine kleine Familie ideal geeignet ist. [mehr](#)

Markt hat sich massiv entwickelt

Im Elektronikmarkt kaufte er eine CD-Rom mit einem Programm, das die einfache Installation eines Webshops versprach. Ströh ließ den Domainnamen stroeh.de registrieren und legte los. Trotz der Bedenken seines Vaters. Nach einigen Wochen trudelte die erste Online-Bestellung ein. Letztlich wurde der 25-Kilo-Sack Pferdemüsli zum Anfang eines tiefgehenden Wandels. „Im Prinzip war es wie bei einem Start-up“, erinnert sich der Juniorchef. Er schrieb Businesspläne, bewarb sich um Fördermittel – und baute das Onlinegeschäft als zweites Standbein auf. 2010 verkaufte die Familie den Futtermittelgroßhandel. 2013 gründete der Juniorchef Ströh E-Commerce. Da hatte er den Gründer der Jeans-Kette Werdin, Günter Werdin, schon im Boot. Der Unternehmer investierte nach dem Verkauf seiner Marke 1,4 Millionen Euro in die Idee des digitalen Pferdefutterhandels und ist bis heute Geschäftsführer bei Ströh E-Commerce.

Der Markt für Pferdefutter hat sich in den vergangenen Jahren massiv entwickelt. In Deutschland gibt es nach aktuellen Schätzungen mehr als eine Million Pferde. Knapp vier Millionen Deutsche bezeichnen sich nach einer Studie der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse selbst als Reiter, 1,25 Millionen betreiben die Sportart intensiv.

Der Trend geht zu immer individuellerer Fütterung, vor allem im Bereich der Sportpferde. Auch Freizeitpferde haben spezielle Ernährungsansprüche und werden immer häufiger art- und rassegerecht gefüttert. Dazu kommt, dass – ähnlich wie bei Hunden und Katzen – Futter für die gesundheitliche Unterstützung der Tiere eingesetzt wird. Mehr als 2,6 Milliarden Euro werden im Jahr im Bereich Pferdehaltung umgesetzt, allerdings sind die Futterkosten der geringere Teil. Konkrete Zahlen gibt es nicht. „Es gibt eine leichte Tendenz, dass der Online-Verkauf wichtiger wird“, sagt der Geschäftsführer des Deutschen Verbands Tierfutter, Hermann-Josef Baaken. Doch funktioniert das nur, wenn auch kompetente Beratung angeboten werde.

4200 Produkte hat Ströh im Angebot

Gleich vorn auf dem Ströh-Gelände am Duvenstedter Triftweg gibt es einen Laden, in dem Pferdebedarf für die Reiter im Hamburger Norden verkauft wird. An diesem Nachmittag sind ständig Kunden auf dem Hof, teilweise werden sie mit Namen angesprochen. Im Lager riecht es nach Heu und Hafer. Mannshoch stapeln sich Säcke mit unterschiedlichen Futtermischungen von Herstellern aus ganz Europa. In den Regalen stehen Ergänzungsfuttermittel und Tüten mit Pferde-Leckerli mit Kräutern und Himbeeren sowie Pflegemittel. An einer großen Waage in der Mitte des Raums packen zwei kräftige Männer die Kartons für den Versand. Jetzt im Herbst beginnt die Hauptsaison. Bis zu 30 Paletten gehen am Tag raus, dazu kommen 400 Pakete.

4200 Produkte hat Ströh im Angebot. Mit 100.000 Kunden, darunter auch bekannte Profis und große Gestüte, zählt der Pferdefütterer aus Wohldorf zu den Marktführern in **Norddeutschland**. „Seit der Gründung haben wir den Umsatz um knapp 80 Prozent gesteigert“, sagt Patrick Ströh. Derzeit liegt er bei etwa 5,5 Millionen Euro pro Jahr. Die Tendenz weist deutlich nach oben. Mitte Oktober lagen die Erlöse bereits um 30 Prozent über denen des Vorjahres. Auch die Gewinnmargen stimmten, sagt der Pferdefütterer. 16 Mitarbeiter beschäftigt er inzwischen.

Über dem Lager sitzt Henning Groninga mit zwei Kollegen an seinem Arbeitsplatz. Auf dem großen Monitor sieht er, wie im Minutentakt die Bestellungen eingehen. Bei Fragen antwortet der Futterexperte über einen Live-

Chat direkt. Weitere Infos zu Pferdehaltung, Fütterung und Gesundheit liefern die Social-Media-Experten im Team. „Unsere Wettbewerbsvorteile sind Kompetenz und schnelle Lieferung“, sagt Chef Patrick Ströh. So kann sich das kleine Unternehmen auch gegen die großen Händler behaupten.

Zahl der Unverträglichkeiten wächst

Besonders stolz ist Ströh auf den sogenannten FeedScanner, ein kostenloses Online-Futterberatungstool. 2,5 Millionen Futterdaten und Inhaltsstoffe können in Echtzeit ermittelt werden von A wie Ackerschachtelhalm über H wie Hafer bis Z wie Zink. Die Pferdebesitzer wählen über Kategorien aus, welches Futter das richtige für ihr Pferd ist. „Das ist bei der zunehmenden Zahl an Unverträglichkeiten auch bei Pferden immer wichtiger“, sagt Ströh. 2000 Stunden hat sein Team in das Modul gesteckt. Dazu gibt es einen kostenlosen Futtertest, in dem Teilnehmer über ihre Erfahrungen berichten.

Patrick Ströh ist viel unterwegs auf Kongressen und Messen. Der Unternehmer, der selbst in Alsternähe wohnt, ist auf der Suche nach weiteren Investoren, um die Internationalisierung voranzutreiben. Inzwischen hatte er noch eine neue Geschäftsidee: Ströh hat eine Firma gegründet, die sich mit guter Beleuchtung, mit LED-Leuchten in Wohnungen, Unternehmen, aber auch in Ställen beschäftigt. Noch so ein Bereich, dem bis vor Kurzem kaum jemand eine Zukunft vorausgesagt hat.

LINKS ZUM ARTIKEL

[Hamburgerinnen machen Fisch zu Hundefutter](#)

[Stürze auf der Rennbahn – Zwei Pferde eingeschläfert](#)

[Wenn Pferd und Mensch zusammen Flamenco tanzen](#)

